

## Einheit 2: Sozialkundeunterricht auf Englisch

**Autoren:** Ulrike Wedekind, Lehrerin für Sozialkunde, Volkswirtschaft und Englisch an der *Staatlichen Realschule*, Speyer, Deutschland. Barbara Bettsworth, Lehrerin für persönliche Weiterbildung, Sozial- und Gesundheitspädagogik mittels Französisch an der Ripley St. Thomas CE High School, Lancaster, England.

**Thema:** Die Rechte des Kindes.

**Klasse:** Schüler in ihrem 3. oder 4. Jahr an einer weiterführenden Schule (d.h. Alter: 13-14 Jahre).

**Vorwissen in der L2:** Die Schüler lernen im dritten oder vierten Jahr Englisch.

**Fachliches Vorwissen:** Die Schüler haben im ersten Jahr Sozialkundeunterricht.

**Eingeplante Zeit:** Zwei 45minütige Stunden.

### Allgemeine Ziele:

- Einführung der Rechte des Kindes, wie sie im UNO-Abkommen dargelegt sind.

### Ziele für das Fachwissen:

Die Schüler werden:

- ein Bewusstsein für Verstöße gegen das UNO Abkommen bekommen;
- mit dem Text des UNO Abkommens vertraut werden;
- dazu aufgefordert werden, ihr eigenes Verständnis der Rechte des Kindes zu formulieren und dieses mit dem UNO Abkommen zu vergleichen.

### Sprachliche Ziele:

Die Schüler werden:

- auf schwierige Situationen reagieren können;
- Modalverben benutzen können, um auszudrücken, wer in solchen Situationen helfen kann;
- die wichtigsten Punkte aus Texten herausarbeiten können;
- Zusammenfassungen in der Klasse vortragen können.

### Allgemeine sprachliche Hilfen:

#### Lektion 1

Hauptsächlich sollen Schüler in dieser Lektion aufgefordert werden, Themen zu durchdenken, die für sie neu sein mögen. Das erste Bild oder Foto auf Folie ist deswegen als Sprungbrett, nicht nur für die Sprache, sondern auch für das Denken gedacht. Nationale und internationale karikative Organisationen stellen oft Poster solcher Art für Schulen her und man kann diese sogar in der L2 finden. So können auch Texte wie die Fallstudien oft in der Literatur von Wohltätigkeitsorganisationen oder ihren Webseiten gefunden werden. Wenn es die Zeit und die Mittel erlauben, könnten die Schüler gebeten werden, in der L2 Kinderrechte zu erforschen, indem sie relevante Webseiten untersuchen.

Bei der Vorbereitung der Unterrichtsstunde sollte man dem neuen Vokabular besondere Aufmerksamkeit widmen und sich darüber Gedanken machen, wie man dieses Vokabular erklären könnte. Man könnte:

- paraphrasieren, z.B. „*discrimination*‘ (Lektion 1.1) *means not being treated equally, being treated differently because of the colour of your skin and/or your religion*“;
- grafische Beispiele aus der Literatur oder von den Webseiten karitativer Organisationen benutzen;
- Pantomime oder Rollenspiel einsetzen (Lektion 2.1);
- den Schülern helfen, Derivate zu verstehen, z.B. *‘parental care*‘ (Lektion 2.2) welches die Schüler mit *‘parent*‘ in Verbindung bringen sollten (ein Wort, das sie schon kennen);
- Beispiele aus der Erfahrung der Schüler einsetzen, z.B. Arbeitsblatt 1. Ein im Vereinigten Königreich bekanntes Beispiel ist die Telefonseelsorge *‘Childline*‘. Der Lehrer sollte Beispiele anführen, die den Schülern bekannt sind.

Der Lehrer sollte sich auch Gedanken über die Art der Sprache machen, die die Schüler im Laufe der Unterrichtsstunde benutzen sollen. Abhängig von der Kompetenz der Schüler könnte man Beispiele der benötigten Sprache für die Schüler auf folgende Weise sichtbar machen:

- auf einer Folie ein Raster der benötigten Strukturen mit Beispielformulierungen zeigen (vgl. Folie 6);
- den Schülern eine Karte oder ein Blatt Papier mit wichtigen Formulierungen geben;
- Poster mit wichtigen Formulierungen anfertigen, z.B. wie man Zustimmung oder Uneinigkeit ausdrückt;
- die Schüler auffordern, die meist benutzten Formulierungen in ihre Hefte einzutragen. Man sollte ihnen auch beibringen, wie man solche Formulierungen variiert, indem man neues Vokabular ersetzt;
- den Schülern eine Liste mit allen neuen wichtigen Wörtern in der Zielsprache geben. Sobald die Bedeutung dieser Wörter verstanden wird, sollten die Schüler diese Wörter definieren, und zwar vorzugsweise in der L2.

## Lektion 2

Diese Lektion befasst sich mit dem eigentlichen Text des UNO Abkommens, der in seiner ursprünglichen Form sprachlich über das Können unserer Zielgruppe hinausgeht. Deshalb haben wir eine vereinfachte Version geschrieben, während wir dem Geist des Originals treu geblieben sind. Wir haben auch beschlossen, uns nur auf jene Artikel zu konzentrieren, die für die Fotos und die Fallstudien in der ersten Lektion am relevantesten sind. Wir schlagen vor, dass der Lehrer den Text des UNO Abkommens auf Postergröße vergrößert, so dass die „Boten“ Schüler alle Artikel klar sehen können, wenn sie die Gruppenarbeit abschließen.

## Die Rechte des Kindes – Lektion 1.

STUFE	LEHRERVERHALTEN	SCHÜLERVERHALTEN	MATERIALIEN UND MITTEL	SPRACHLICHE HILFEN
<b>1.1 Fotos</b> (Beispiele von Kindern in schwierigen Situationen.)	1. Der Lehrer (L) zeigt drei Fotos mit Kindern (z.B. Kinderarbeit, Kindersoldat, Vernachlässigung und Inhaftierung) auf Transparenz (OHP) oder in Posterform, und fragt die Schüler „What do you think of this?“ „How does this make you feel?“ „What is your reaction?“	1. Die Schüler (S) reagieren.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Transparente der Fotos – vgl. OHT 1 und 2 als Beispiele. L sollte ein drittes Transparent machen (vgl. Bibliographie für mögliche Quellen) und dann eine vierte OHT, die alle drei Fotos kombiniert.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• S sollten genügend Grundkenntnisse in der Sprache haben, um folgendermaßen antworten zu können: „That is not good.“ „That is difficult.“ „I think that is wrong.“</li> </ul>
	2. L fordert S auf, die passenden Aufschriften zu den Fotos zu finden.	2. S sagen L, welche Aufschrift zu welchem Foto passt, oder ein Schüler könnte am Overheadprojektor (OHP) die Aufschriften auf die Fotos legen. Andere S stimmen (nicht) zu.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• OHT 5 (Aufschriften) ausschneiden.</li> <li>• 2 OHPs (gleichzeitiges Zeigen der Fotos und der OHT mit den wichtigsten Formulierungen).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• S fangen mit einfachen Antworten an: „Yes. That is right“ „No. That label is for photo 2.“</li> </ul>
	3. L stellt wichtige Formulierungen vor und fordert S auf, auf die Situationen zu reagieren.	3. S lesen die Formulierungen auf OHP, tragen sie in ihre Hefte ein und bitten L, falls nötig, Erklärungen zu geben. Sie benutzen die Formulierungen, um auf komplexere Weise auf die Fotos zu reagieren.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• OHT 6 (Modalverben).</li> <li>• Tafel, um neues Vokabular festzuhalten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• L erklärt neues Vokabular, indem er paraphrasiert oder Beispiele aufzeigt (vgl. sprachliche Hilfen Seite 48).</li> </ul>
<b>1.2 Ergebnisse</b> (Entscheiden, wer in solchen Fällen helfen kann.)	1. L zeigt Vorschläge auf OHT 7, wobei er mit den Bedürfnissen des Kindes beginnt.	1. S bringen die Bedürfnisse mit den Fotobeispielen in Verbindung – „In photo B, the child needs food.“ „He also needs clothing.“	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsblatt 1 als OHT (7).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• L muss neues Vokabular paraphrasieren und erklären, indem er auf die Fotos und andere geeignete Beispiele hinweist.</li> </ul>

**Die Rechte des Kindes – Lektion 1.**

STUFE	LEHRERVERHALTEN	SCHÜLERVERHALTEN	MATERIALIEN UND MITTEL	SPRACHLICHE HILFEN
<b>1.2 Ergebnisse</b> (Entscheiden, wer in solchen Fällen helfen kann).	2. L teilt dann ein Arbeitsblatt aus, das S ausfüllen sollen.	2. S arbeiten zu zweit, um mögliche Helfer für die Bedürfnisse herauszufinden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Arbeitsblatt 1 – eines pro Schüler.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Abhängig vom Können der S, muss der L möglicherweise ein Blatt (oder OHT) mit nützlichen Kommentaren austeilen, z.B.: „We said the parents.“ „No, we think the State should help.“ „How about ...?“</li> </ul>
	3. L füllt OHT mit der Hilfe der S aus.	3. S helfen L, die OHT Fassung zu vervollständigen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Tafel, um neues Vokabular und andere Möglichkeiten festzuhalten.</li> </ul>	
	4. L fragt nach anderen Möglichkeiten.	4. S schlagen andere Möglichkeiten vor.		
<b>1.3 Fallstudie</b> (Über Kinder in schwierigen Situationen lesen.)	1. L teilt S in 3 Gruppen ein und gibt jeder Gruppe einen Text und ein Wörterbuch (jeder S braucht eine Kopie des Textes).	1. S lesen in ihren Gruppen den Text und versuchen, die Fragen zu beantworten. Bei Vokabel -schwierigkeiten können sie das Wörterbuch benutzen. Während sie die Fragen beantworten, entscheiden sie, wie sie den Fall den anderen Gruppen vorstellen könnten.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fallstudie A zeigt, wie die 3 Fallstudien in der Form eines Arbeitsblattes präsentiert werden können. L muss die anderen 2 Texte (B und C) in eine ähnliche Form bringen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anfänglich sollte L die Gruppen auffordern, soweit wie möglich unabhängig voneinander zu arbeiten. Später kann L bei Sprachproblemen helfen und die S ermutigen, so viel wie möglich die L2 zu benutzen.</li> </ul>

**Die Rechte des Kindes – Lektion 1.**

STUFE	LEHRERVERHALTEN	SCHÜLERVERHALTEN	MATERIALIEN UND MITTEL	SPRACHLICHE HILFEN
<b>1.4 Präsentation</b> (Die Gruppen legen den anderen Gruppen ihre Fallstudien dar.)	1. L bittet die Gruppen nacheinander zur Tafel zu kommen, um ihre Fallstudien vor der Klasse darzulegen.	1. Jede Gruppe legt ihren Fall dar. Sie schreiben ihre gewählten <u>  </u> berschriften und lesen ihre Antworten vor. Einige Gruppen entscheiden vielleicht, die Situation zu spielen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Tafelplan wird auf die Tafel geschrieben.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wenn die S die Situation in ihren eigenen Worten beschreiben, muss L „Fachausdrücke“ wie z.B. ‚child labour‘ bekanntgeben.</li> </ul>
	2. L bittet die anderen S, aufmerksam zuzuhören und zu entscheiden, wer in dieser Situation helfen könnte (bezieht sich auf Arbeitsblatt A).	2. Die anderen S hören sich den dargelegten Fall an und schlagen dann vor, wer helfen könnte.		
	3. L zeigt das leere Raster an der Tafel und bittet S, das Raster mitauszufüllen.	Ein S pro Gruppe hält die Antworten der Klasse an der Tafel fest.		
<b>1.5 Hausarbeit</b> (Vervollständigung der Formulierungen.)		1. S schreiben die Sätze ab und vervollständigen sie in ihren Heften.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsblatt für die Hausaufgabe – 1 pro S.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• S sollten aufgefordert werden, die Unterrichtsnotizen, Arbeitsblätter und Texte zu benutzen</li> </ul>
<b>2.1 Familienstreit</b>	1. L spielt einen (vorbereiteten) Streit mit einem S vor; L ist der Vater, S ist der Sohn. Der Vater schlägt den Sohn und der Sohn spricht über seine Rechte: „You have no right to hit me!“ „Who says so?“ „There is a law...“ Der Sohn zeigt auf das Poster mit dem UNO Abkommen.“	1. S schauen dem Streit zu, der das UNO Abkommen einführt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitetes Rollenspiel zwischen L und S.</li> <li>• UNO Abkommen (vereinfachte Fassung) auf Postergröße vergrößert.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Poster des UNO Abkommens an der Wand.</li> </ul>

### Die Rechte des Kindes – Lektion 1.

STUFE	LEHRERVERHALTEN	SCHÜLERVERHALTEN	MATERIALIEN UND MITTEL	SPRACHLICHE HILFEN
<b>2.2 UNO Abkommen</b> (Wie kann man es mit den Fotos von Lektion 1 in Verbindung bringen?)	1. L fragt „What is the UN Convention?“	1. S erzählen, was sie über das UNO Abkommen wissen. Sie raten, wieviele Länder es unterzeichnet haben, und welche Länder es unterzeichnet haben, etc.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Poster des UNO Abkommens (vereinfachte Fassung)</li> <li>• Fotos von Lektion 1 (Folien 1 bis 4).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• L sollte eine Reihe einfacher Fragen vorbereiten, um das Vorwissen der S über das Abkommen zu testen. Z.B. „Who is it for?“ „Who made it?“ „How many countries have signed it?“ „Have the USA signed it?“</li> </ul>
	2. L bittet S, sich an die letzte Unterrichtsstunde zu erinnern und die Überschriften des UNO Abkommens mit den Fotos in Verbindung zu bringen.	2. Schlüsselwörter in den UNO Überschriften, z.B. Artikel 32: <i>Child labour</i> , Artikel 38: <i>War</i> .	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition des Abkommens als Poster oder auf der Tafel – S schreiben die Definition in ihre Hefte „The UN Convention is an agreement by more than 160 countries about rules for the protection of children. It includes refugees, war, ill-treatment, leisure, schooling and child-labour.“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• L wird im voraus die Erklärung schwieriger Wörter vorbereiten müssen.</li> </ul>
<b>2.3 UNO Abkommen</b> (wie kann man es mit den Fallstudien der Lektion 1 in Verbindung bringen?)	1. L erinnert S an die 3 Fallstudien und bittet sie, relevante Artikel zu finden.	1. S, die in den Gruppen der 1. Unterrichtsstunde zusammenarbeiten, versuchen die richtigen Artikel zu ihren Fallstudien zu finden. Ein S pro Gruppe geht zur Wand, um die Poster anzuschauen und den für seine Gruppe relevanten Artikel zu finden. S schreiben die relevanten Artikel in ihre Hefte und suchen dann nach einem Weg, die Bedeutung dieser Artikel zu erklären oder zu demonstrieren.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Artikel 2, 6, 18, 19, 22, 28, 31 bis 34 und 38 herausnehmen und auf einzelne Blätter vergrößern, an die Wand hängen.</li> <li>• Wörterbücher.</li> <li>• Hefte.</li> <li>• Leeres A3 Papier –Buntstifte etc.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Während der Gruppenarbeit müssen S aufgefordert werden, die L2 zu benutzen. (vgl. Sprachliche Hilfe, Seiten 47-48). Die S in der Gruppe sollten ihren Boten fragen: „Is there anything about work?“ „Is there an article about families?“ „Can you see the word ‘labour’?“</li> </ul>

**Die Rechte des Kindes – Lektion 1.**

STUFE	LEHRERVERHALTEN	SCHÜLERVERHALTEN	MATERIALIEN UND MITTEL	SPRACHLICHE HILFEN
<b>2.3 UNO Abkommen</b> (wie kann man es mit den Fallstudien der Lektion 1 in Verbindung bringen?)	2. L bittet die Gruppen, ein Poster zu entwerfen, das die 5 wichtigsten Artikel darstellt.	2. S entscheiden, welche 5 Artikel die wichtigsten sind und stellen ein Poster her.		
<b>2.4 Präsentation</b> (Was bedeuten die Artikel?)	1-3. L bittet eine Gruppe nach der anderen, ihre Ergebnisse vor der Klasse bekanntzugeben.	1. S legen ihre Fallstudien und die passenden Artikel dar und zeigen dann ihre Poster.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Platz an der Wand, um die Poster aufzuhängen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die S, die der Präsentation zuhören, sollten aufgefordert werden, falls nötig, eine Klärung zu erbitten „I don't understand.“ „What do you mean?“</li> </ul>
		2. Wenn alle 3 Gruppen gesprochen haben, vergleichen S ihre Poster.		„We think parental care is more important“ „What about education?“
		3. S stimmen den Postern (nicht) zu.		
	4. L fragt: „Which Article refers to the Father and Son situation at the beginning of the lesson?“ (Lösung: Artikel 19 unterstützt die Aussage des Sohnes).	4-5. S einigen sich darauf, welche Artikel am passendsten sind und welcher sich auf die Vater-und-Sohn-Situation bezieht.		
	5. L sollte darauf hinweisen, dass die Ergebnisse (d.h. die Poster) in der Tat verschieden sind, dass sie verschiedene Ansichten und Perspektiven wiedergeben.	.		





## Folie 1



Jugendrotkreuz 

"Kinder als Soldaten..." Foto: LWB / Jonas Ekströmer

## Folie 2



Foto von Ulrike Wedekind

## Folie 5 (Aufschriften)

Child soldier
Child who must go to work
Ill-treatment
Discrimination
No schooling
War conflicts
Homeless

## Folie 6 (Modalverben)

**What do you think of these children?**

I can	
I can't	imagine how he/she feels
It must be	difficult/hard for her/him/them
He/she must feel	tired...angry...lonely...depressed
That	is unfair/against the law
He/she needs	help...food...clothes...friends

**How can we help?**

## Arbeitsblatt 1/ Folie 7

### Who can help? How can they help?

What the child needs...	Who can answer that need...
Food	
Clothing	
A home	
Schooling	
Someone to talk to	
Protection from exploitation	
Somewhere to play	
Medical treatment	
Time for leisure	
Friendship	

- |   |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>Parents</li> <li>Relatives</li> <li>Neighbours</li> <li>Friends</li> <li>Teachers</li> <li>Doctors</li> <li>Police</li> <li>Social workers</li> <li>The state</li> <li>The church</li> <li>Telephone lines</li> <li>Charities</li> </ul> |
|---|

## Fallstudie A

A.

I'm eleven years old and I come from a small village.  
I left home to come and work in the city so that I could send money to my family. I work 12 hours a day in a T-shirt factory and I only earn a few pennies.  
The factory is dirty and very hot. You can hardly breathe inside.  
There aren't very many windows.  
The boss is cruel and he beats us. We work very hard, and we never stop. We all want to leave, but it's better to work than beg on the streets. The boss never lets us forget that.  
We do whatever he tells us.

### Questions:

- a) Who is this text about?
- b) What is the problem?
- c) How does he/she feel?
- d) Who would you ask for help?
- e) How could he/she/they help?
- f) Find a heading for the text!


## Drei Fallstudien

A.

I'm eleven years old and I come from a small village.  
I left home to come and work in the city so that I could send money to my family. I work 12 hours a day in a T-shirt factory and I only earn a few pennies. The factory is dirty and very hot.  
You can hardly breathe inside. There aren't very many windows.  
The boss is cruel and he beats us. We work very hard, and we never stop.  
We all want to leave, but it's better to work than beg on the streets. The boss never lets us forget that.  
We do whatever he tells us.

B.

I'm ten and I live with my mother. My father comes back late every evening. He's often drunk and he hits my mother. When I try to stop him, he hits me too. I can't tell him what I think, because he is the master at home. He says it's his house and I've no right to talk about things which are none of my business. But I think he's wrong, and when he's hurting my mother or me, then it does concern me. I get so angry, and I'm going to leave home when I'm 13. I'll go somewhere – he'll never be able to find me.

C.

I'm 9 years old and I was born in a town where war has become a way of life.  
The other day, I had to leave my house with my mother to flee to another country.  
We went by bus. We had to abandon everything. My mother told me that we are now refugees. Some people don't want to have anything to do with us because of our religion. We no longer have a home, no more books, no more toys... and all of our friends have gone. I'll probably never see my friends and my family ever again.  
We're living in a camp. My mother is always crying.  
I'm trying to be strong, but I'm so afraid.

<p><b>Article 1: Definition of the word “child”</b> A child is a human being under 18 years.</p>	<p><b>Article 22: Refugee children</b> Refugee children get special protection and help by the state.</p>
<p><b>Article 2: No discrimination</b> The rights listed in this convention belong to each child, regardless of race, colour of skin, sex, religion etc.</p>	<p><b>Article 23: Disabled children</b> A mentally and/or physically disabled child must have a life which is worthy of a human being. He/ she shall be enabled to live an independent life as far as possible.</p>
<p><b>Article 3: The benefit of the child</b> All these measures concerning children must be to the benefit of the child.</p>	<p><b>Article 24: Health</b> Each child has the right to live a healthy life.</p>
<p><b>Article 4: Realisation of the rights</b> Those states, which have agreed to the UN-Convention, have to make sure that the rights are guaranteed for all children.</p>	<p><b>Article 28: Education</b> Each child has, according to the laws of his country, the right to attend a school and to be helped and promoted according to his mental and physical abilities.</p>
<p><b>Article 6: The right to live</b> Each child has the right to live.</p>	<p><b>Article 31: Recreation and leisure</b> Each child has the right to get enough time for relaxation and leisure. He/she shall have the opportunity to take part in artistic or cultural events.</p>
<p><b>Article 7: Name and nationality</b> Each child has the right to have a name and a nationality and to know his parents and to be cared for by his parents.</p>	<p><b>Article 32: Child labour</b> The states must ensure that the child does not have to go to work and is not exploited by adults or institutions. The child must be protected against physical and mental dangers which might damage or destroy his health and development.</p>
<p><b>Article 9: Parental care</b> Each child has the right to live together with his parents.</p>	<p><b>Article 33: Drug abuse</b> The states are responsible for the protection of the child against all kinds of drugs. The child may not take any drugs or produce or sell any drugs.</p>
<p><b>Article 12: Free Opinion</b> Each child has the right to utter his opinion freely. Adults must consider his opinion.</p>	<p><b>Article 34: Child abuse</b> The child must be protected against all kinds of child abuse or other ill-treatment.</p>
<p><b>Article 18: Education</b> The states accept that the main responsibility for the child lies with his parents. They are responsible for the education and development of the child. The state supports the parents by offering child-care services (kindergartens and day nurseries).</p>	<p><b>Article 35: Kidnapping or child-trade</b> The states are responsible that no child will be kidnapped or sold.</p>
<p><b>Article 19: Protection against ill-treatment and neglect</b> The state is responsible for the protection of the child against ill-treatment or neglect as long as he/she lives with his parents or other people in care of him/her.</p>	<p><b>Article 37: Torture and capital punishment</b> No child may ever be tortured or in any other way cruelly treated. The death sentence is forbidden for children.’</p>
<p><b>Article 20: Protection for children without families</b> Children without a family are granted special protection by the state.</p>	<p><b>Article 38: War conflicts</b> No child under 15 years is allowed to carry a weapon / gun and to fight as a soldier.</p>





## Tafelentwurf

### What are the problem cases ?

child labour	ill-treatment	war refugees
--------------	---------------	--------------

### WHO can help ?

the State	grandparents	the church	the church
the church	neighbours	telephone line	charities
social workers	friends		social workers
	teachers		the state
	police		

### HOW can they help ?

making new laws	talk to parents	give a new home
	call the police	give food
	arrest the parents	give clothes
	send children into homes	collect money
	give advice how to treat the children properly	find families to help them
		give the parents a job

## Hausarbeit

### Children in difficult situations

#### Fill in the missing words and complete the sentences !

A) When children must go to work in order to earn money for the family, because they are so poor, you call this problem: ...

These children can be helped by: ...

How can they be helped? ...

B) When parents don't treat their children properly, which means they don't support them or give them love, but only shout at them all the time and beat them, you call this problem: ...

The following people can try to help these children: ...

For example, they can...

#### Quellen

Wir sind dankbar für die Hilfe, die wir von DEI-France erhalten haben, deren Webseite eine kinderfreundliche Fassung des Abkommens (auf Französisch) enthält sowie einige interaktive Spiele, um das Verständnis der Schüler über die Rechte des Kindes zu testen. Ihre Adresse lautet: <http://www.globenet.org/enfant>

Auch möchten wir dem Deutschen Jugendrotkreuz für ihre freundliche Genehmigung danken, das Poster des Kindersoldaten (Folie 1) zu reproduzieren.